



Rotkehlchen

Sozialdemokratische Zeitung für den Bonner Westen 1/2003

Bonner Schulen sind Spitze

Bonn gehört zu den Städten, in denen viele Kinder geboren werden. Das ist ein Kompliment an Bonn. Die SPD setzt sich für mehr Ganztagsgrundschulen ein. Für die Kleinsten sollen mehr Plätze da sein, aber auch mehr Spaß am Lernen.

Seit Februar ist es amtlich: In unserem Land kommt die Grundschule für den ganzen Tag. Die SPD-Schulministerin hat Schulen, Städte und Gemeinden, freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und weitere Partner der Schulen eingeladen, bis 2007 unsere Grundschulen in Ganztagsgrundschulen umzuwandeln. Die Offene Ganztagsgrundschule bietet von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr Bildung, Förder- und Freizeitangebote. Offen heißt: Die Angebote gibt es zusätzlich zum planmäßigen Unterricht. Schulen, Vereine und andere Partner arbeiten zusammen für die Kinder.

Offen heißt auch: freiwillig. Kein Schüler muss täglich bis 16.00 Uhr bleiben, aber er kann es. Und keine Schule muss Ganztagsgrundschule werden, wenn kein Bedarf bestehen sollte.

Im neuen Schuljahr 2003 / 2004 werden fünf Grundschulen in allen vier Stadtbezirken Bonns die Offene Ganztagsgrundschule ausprobieren. Die Vorteile liegen auf der Hand:

Mehr und bessere Bildung

Über den Tag verteilt kann mehr für die Kinder getan werden. Schwä-



Bürgermeister Wolfgang Hürter (Mitte), SPD, selbst Lehrer, kennt die Schullandschaft Bonns genau.

chere und benachteiligte Kinder können noch mehr gefördert werden. Ganz wichtig: Im Ganztagsangebot werden auch die leistungsstarken Kinder weiter gefördert – sie gehen in der Regelklasse viel zu oft unter.

Familie und Beruf vereinbaren

Offene Ganztagsgrundschule bringt Sicherheit in den Terminplan der Eltern. Mit dem Ganztagsangebot lassen sich Familie und Beruf besser unter einen Hut bringen. Eltern kennen das: Eine kurzfristige Planän-

derung der Grundschüler bringt den ganzen Tagesplan durcheinander.

Ganztags aus einer Hand

Vorteil für die Eltern: Eine Anmeldung für alles – Schule, Betreuung und Förderung.

Bonn gehört zu den Städten, in denen viele Kinder geboren werden. Das ist ein Kompliment an Bonn. Bereits jetzt sind 98 Prozent der Kinder unter drei Jahren im Kindergarten, 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler werden an Ganztagsgrundschulen lernen.

Neun Bonner Schulen werden „Selbständige Schule“. Sie entscheiden selbst über Geld und Einstellungen. Viele Schulen haben bereits jetzt Angebote für Übermittags- und Hausaufgabenbetreuung.

Die Bonner SPD hat klare Ziele für die Bonner Kinder. Bürgermeister Hürter (SPD), selbst Lehrer: „Wir brauchen deutlich mehr Plätze für Kinder unter drei Jahren. Und wir müssen die großartige Lernfähigkeit der Kindergartenkinder weiter fördern. Sie sollen Spaß am Lernen haben.“

Mehr Platz für Kinder

Der Raum ist knapp an den Endenicher Schulen. Die Lösung ist nun in Sicht. Denn im Haushalt sind über 2 Millionen Euro für die Erweiterung der Karl-Simrock-Hauptschule vorgesehen, 2004 soll die Planung begin-

nen. Große Umbauten stehen an. Fünf zusätzliche Fachräume sowie einen hauswirtschaftlichen Bereich mit Lehrküche soll die Karl-Simrock-Schule erhalten.

Damit wird nicht nur das eigene Raumproblem angegangen. Auch die Matthias-Claudius-Schule profitiert. Denn gegenwärtig nutzt die Simrock-Hauptschule die dortige Lehrküche und weitere Klassenräume. „Ich bin froh, dass wir nun eine langfristige Lösung gefunden haben und die diskutierten Provisorien mit Containern nicht realisiert wurden“, zeigt sich Stadtverordnete Christine Schröder-Diederich erleichtert.

Die gegenwärtige Raumnot ist nach Auskunft von Rektorin Angelika Herder einer der Gründe, warum die Matthias-Claudius-Schule sich nicht als offene Ganztagsgrundschule beworben hat. Eine Rolle spielt aber auch, dass schon jetzt zwei Gruppen mit Hausaufgabenbetreuung und Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten werden. Als Ganztagsgrundschule bietet auch die Karl-Simrock-Schule für ihre Schüler seit über 10 Jahren eine Betreuung über den Vormittag hinaus.

Ganz gelöst ist das Problem der Schülerbetreuung nach der Statistik



Als zweifache Mutter (hier mit Sohn Jan Philipp) weiß Elisabeth Zaun, Kandidatin für die Bezirksvertretung, wie wichtig gute Schulen und Kinderbetreuung sind

aber noch nicht. Während 126 Kinder aus Endenich und Weststadt einen Hortplatz haben, stehen 27 bei Bonner Einrichtungen auf der Warteliste. Bei der Schulkinderbetreuung des SV Olympia im städtischen Spielhaus an der Theodor-Brinkmann-Straße sind gleichzeitig noch sechs Plätze frei (Kontakt Franz-Josef Marz, Tel. 61 17 84). Entspannt hat sich die Situation bei den Kindergärten. Nur 306 von insgesamt 341 Plätzen sind gegenwärtig belegt. Große Nachfrage dagegen besteht im Krabbelbereich; hier will die SPD verstärkt aktiv werden.

„Die Situation der Schulen und Betreuungsmöglichkeiten für Kinder liegen mir sehr am Herzen“, sagt Elisabeth Zaun, Kandidatin für die Bezirksvertretung. Aus eigener Erfahrung kenne ich die Schwierigkeiten, Beruf und Kinder unter einen Hut zu bringen und hatte deshalb schon früher als Stadtverordnete meinen Schwerpunkt bei der Politik für Kinder und Jugendliche.“

SPD BONN

Seite 2:

Bonn-Tage...

Seite 4:

Nachbar
Polizeipräsident

Sie haben die Wahl

Bis zur Kommunalwahl Ende September 2004 ist es nur noch ein gutes Jahr. Zeit für die erste Vorstellung der Kandidat/innen, der bekannten und neuen Gesichter. In Endenich kandidiert erneut Ernst-Michael Epstein, nun allerdings in Alt-Endenich. Für das Musikerviertel und Neu-Endenich tritt mit dem 31-jährigen Sascha Krieger ein Newcomer an. Elisabeth Zaun, die schon 1989-1997 Erfahrung im Stadtrat sammelte, will sich in der Bezirksvertretung für das westliche Bonn einsetzen. Für Dransdorf, Meßdorf und Lessenich bleibt Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion, am Ball.

Apropos Dransdorf, Meßdorf, Lessenich: Das Rotkehlchen wird mit der vorliegenden Nummer nun auch in diesen Orten verteilt, in guter nachbarschaftlicher Verbundenheit rund um das Endenich-Meßdorfer Feld.

Bonn-Tage 2003 - Veranstaltungskalender

Wann	Was	Wo	Veranstalter
1.9.03, 19.30 Uhr	Empfang der Bonner SPD	Uni-Club, Konviktstr. 9	SPD Bonn
1.9.03, 19.00 Uhr	Rundgang: „Gebrannter“	Brücke über den Rheindorfer Bach, Estermannstraße, Graurheindorf	SPD Bonn-Nord
3.9.03, 20.00 Uhr	Stammtisch mal anders! „Asterix op kölsch“	Südbahnhof, Ermekeilstr. 32	Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten und Jungsozialistinnen in der SPD (Jusos)
4.9.03, 18.00 Uhr	Mieter- und Sozialberatung	Altes Rathaus, Eingang Markt	Felix v. Grünberg, zusammen mit dem Mieterverein Bonn-Rhein-Sieg
6.9.03, 10.00-12.00 Uhr	Aktion „5000 für 1000“ Verteilung von Jung-Salatzpflanzen an Kleingärtner	Jungpflanzen Klein, Kleine Str. 74, 53121 Bonn	Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion, und Uli Kelber, MdB
6.9.03, 14.00 Uhr	Familienspaziergang „Bonner Süden“	Einkaufszentrum Akazienweg / Ecke Heiderhofer Ring, Heiderhof	SPD Godesberg-Süd + SPD Bonn-West
6.9.03, 14.00 Uhr	Führung: Arboretum-Park (Härle)	Büchelstraße, Oberkassel	SPD Küdinghoven-Ramersdorf-Oberkassel
6.9.03, 17.00 Uhr	„Nostalgie pur“, Arbeiterlieder am Lagerfeuer Anmeldung Tel. 0228-249800	Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Konrad-Adenauer-Brücke	Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten und Jungsozialistinnen in der SPD (Jusos),
7.9.03, 10.30 Uhr	Kommunalpolitischer Rundgang	Schulplatz, Eendenich	SPD Bonn-West
8.9.03, 18.00 Uhr	„Fraktion vor Ort“	Kunstmuseum, Friedrich-Ebert-Allee 4	SPD-Ratsfraktion
8.9.03, 19.30 Uhr	Veranstaltung „Frauen in Wissenschaft und Forschung“ Titel: „Some win – some lose? - Warum wir mehr Frauen in Wissenschaft und Forschung brauchen!“	Internationales Frauenzentrum, Quantiusstr. 8	SPD Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)
9.9.03, 17.15 Uhr	Führung: Orgelfabrik Klais	Firma Klais, Kölnstr. 148	SPD Bonn-Nord
11.9.03, 18.00 Uhr	Mieter- und Sozialberatung	Altes Rathaus, Eingang Markt	Felix v. Grünberg, zusammen mit dem Mieterverein Bonn-Rhein-Sieg
11.9.03, 15.00 - 17.00 Uhr	Polit Café - „Senioren in Europa“	SeniorenMedienForum, Bachstr. 4	Lokalradio (C. Schmidt) Sendetermin: 25.10. um 20 Uhr
12.9.03, 17.00 Uhr	„Speakers-Corner“ Titel: „Nationalistische Gedenkkultur – Sinn und Unsinn historischer Straßennamen am Beispiel der Langemarckstraße in Oberkassel“	Grünfläche Ecke Adrianstraße / Langemarckstraße	SPD Küdinghoven-Ramersdorf-Oberkassel,
12.9.03, 16.00 Uhr	Rundgang durch das politische Bonn	Treppe am Alten Rathaus	SPD Arbeitskreis Mitgliederoffensive
12.9.03, 19.00 Uhr	Neumitgliederempfang	Haus der Bonner SPD, Clemens-August-Str. 64	SPD Arbeitskreis Mitgliederoffensive
13.9.03, 11.00 - 18.00 Uhr	SPD-Fest	Münsterplatz	SPD Bonn

SPD zum Anfassen



Uli Kelber, MdB:
Die Bonn-Tage sind eine gute Gelegenheit, die SPD in ihrer Vielfalt kennen zu lernen.

Die Bonn-Tage der SPD sind ja schon eine Tradition. Was ist die Idee hinter den Bonn-Tagen?

Uli Kelber: Die Bonnerinnen und Bonner ein, sich ein Bild von uns zu machen, sich einzumischen, mitzumachen. In knapp vierzehn Tagen kann man die ganze Vielfalt einer Volkspartei kennen lernen oder auch einen einzelnen Termin besuchen. Viele Vorurteile fallen dann.

Was für Veranstaltungen gibt es denn?

U. K.: Bürgersprechstunden, Ortsbegehungen, öffentliche Sitzungen von Vorstand und Fraktion, Aktionen und Diskussionsabende. Krönender Abschluss ist unser Bonn-Tage-Fest auf dem Münsterplatz am 13. September. Da kann jeder vorbeikommen, mitfeiern und mitdiskutieren.

Und wer macht die Arbeit, wen treffen die Bonnerinnen und Bonner?

U. K.: Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Denn das wird oft übersehen, wenn über Politik gesprochen wird. Hauptamtlich machen nur wenige Menschen Politik. 99,9% aller Helfer sind Ehrenamtler. Der Nachbar, die Kollegin, der Freund sind Sozialdemokraten und helfen, ohne einen Cent dafür zu bekommen.

Baskethalle



Die Fans sind ungeduldig. Aber auch die SPD will die Halle möglichst schnell und auf dem Hardtberg. Das Grundstück (Wert 2 Mio. €) kostenlos und dazu, wenn nötig, einen Bauzuschuß.

Die CDU dagegen: immer mal wieder andere Standortvorschläge, Zögerlichkeiten wegen des vermuteten

Neides anderer Vereine, kein Bauzuschuß. Und es gibt dort den Stadtverordneten Hentschel, der mit unseriösen Versprechungen falsche Hoffnungen weckt. Dieses Irrlicht hat durch falschen Rat schon ein anderes großes Bauprojekt (Brünkerhof auf dem Hardtberg) bis an den Rand des Scheiterns verzögert.

Die Baskets wollen über die Nutzung des Nachbargrundstückes Spon-

sorenmittel gewinnen. Aber nicht alle Nutzungen sind dort erlaubt. Vorhandene Strukturen dürfen nicht gefährdet werden („Zentrenschädlichkeit“). Die Rechtslage ist klar. Streit mit den Genehmigungsbehörden kann jahrelang aufhalten. Wunschträume helfen nicht weiter. Deshalb: Gemeinsam mit Stadt und Bezirksregierung klären, was dort baulich geht und dann zügig handeln.

Impressum

Herausgeber: SPD-Unterbezirk Bonn
Clemens August-Straße 64,
53115 Bonn

in Zusammenarbeit mit der
SPD-Stadtratsfraktion

Redaktion: Eva Günther, Meinhard Rick
Uli Kelber (V.i.S.d.P.)

Druck: Schenkelberg Meckenheim.
Erscheint vier Mal im Jahr.

LokalTermin: Mit Wilfried Klein im „Giacomo“, Bottlerplatz

„Leben und Arbeiten gehören für mich zusammen“

Er ist nicht zu übersehen – der 2-Meter-Mann. Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion, hatte sich mit uns im Cafe „Giacomo“ verabredet. „Dieser Platz war mal ausgesprochen hässlich; guckt euch an, wie schön das jetzt doch geworden ist,“ stellt er gleich zu Beginn fest.



Ein offenes Ohr für die Probleme der Bürgerinnen und Bürger ist Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion, besonders wichtig

Hier zeigt sich für ihn, dass das Zusammenspiel zwischen privater Investition und öffentlichen Maßnahmen erfolgreich sein kann. Solche Beispiele sind für ihn wichtig, um zu zeigen, dass man positiv gestalten kann, wenn man nur will.

Wilfried Klein wartet nicht lange ab. Ständig ist er bemüht zu erklären,

Ideen zu entwickeln, zuzuhören und gleichzeitig schon wieder weiter zu denken. Besonders wichtig ist ihm, dass die SPD vor Ort sichtbar ist. „Keine Sitzungen in geschlossenen Räumen, sondern das Gespräch mit den Bürgern ist unsere Aufgabe,“ stellt er resolut fest. Seit seiner Wahl zum Fraktionsvorsitzenden vor 14 Monaten ist

er deshalb auch viel unterwegs in Bonn. 15-20 Termine in der Woche sind die Regel. Dabei hat er viel erfahren. Sein Fazit: Wir machen gute Politik, wenn die Menschen sich in den Stadtteilen wohl fühlen. Der „überzeugte“ Dransdorfer weiß, wovon er redet. In Dransdorf vor 39 Jahren geboren, lebt er heute mit Ehefrau und Tochter immer noch dort. Er ist u.a. Vorsitzender des Dransdorfer Karnevalsvereins „GDKG“ und im Stadtteil stark verwurzelt.

Aber über allem steht für den Kommunalpolitiker Klein die Aufgabe der Politik, „alles zu tun, was neue Arbeitsplätze schafft und bestehende erhält.“ Die Arbeitsstätten im ehemaligen Regierungsviertel müssen verkehrlich optimal angeschlossen sein. Die Verbindung zum Flughafen ist aber genauso wichtig wie die Betreuung für Kinder aller Altersstufen. „Leben und Arbeiten gehören für mich zusammen. Deshalb bin ich auch Sozialdemokrat.“ Sein Ziel? „Bei der Kommunalwahl im September 2004 wird Bärbel Dieckmann als Oberbürgermeisterin bestätigt und ohne die SPD kann man in Bonn nicht regieren.“ Da ist er sich sicher. Lacht, trinkt sein Kölsch aus und macht sich auf zum nächsten Termin.

Bürgerbegehren für den Erhalt des Beueler Rathauses

Ein Rathaus, das saniert werden kann, reißt man nicht ab. Schon gar nicht bei der finanziellen Lage unserer Stadt. Die CDU ist offenbar mit einem einzigen Investor so „verheiratet“, dass sie den Abriss unbedingt durchsetzen will.

Viele Beueler sind gegen den Abriss und die geplante massive Bebau-

ung. Deshalb haben Grüne, SPD, Bürgerbund Bonn und Gewerbegemeinschaft Beuel ein Bürgerbegehren gestartet.

Es war in den ersten Tagen schon so erfolgreich, dass die CDU umgefallen und auf unsere Forderungen scheinbar eingegangen ist. Wir bleiben wachsam.

Ulrich Kelber, MdB

Nächste Bürgersprechstunde 07.10. und 28.10. 16.30 Uhr, Bürgerbüro Bonn, Clemens-August-Str. 64, 53115 Bonn, Telefon: 0228 / 280 31 35, Telefax: 0228 / 280 31 36.

Bernhard „Felix“ von Grünberg, Mdl

Sprechstunde und Mieterberatung: jeden Donnerstag im Alten Rathaus Bonn von 18 bis 20 Uhr.

Bärbel Dieckmann, Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn

Einmal im Monat findet die Bürgersprechstunde der Oberbürgermeisterin statt. Sowohl Erwachsene als auch Kinder und Jugendliche haben hier Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch mit der Oberbürgermeisterin in städtischen Angelegenheiten. Die genauen Termine werden rechtzeitig vorher in der Presse bekanntgegeben. Sie können auch telefonisch beim Bürgerbüro abgefragt werden. Ansprechpartner/-innen: Lilian Bolck, Telefon: (02 28) 77 30 60, Fax: (02 28) 77 22 54, e-mail: lilian.bolck@bonn.de oder Monika Rosen, Telefon: (02 28) 77 20 21, e-mail: monika.rosen@bonn.de.

Felix, auf ein Wort

Im Gespräch: Unser Landtagsabgeordneter Bernhard „Felix“ von Grünberg. Der sozial äußerst engagierte Abgeordnete und Hauptgeschäftsführer des Mietervereins Bonn stand uns nach seiner Mieterberatung Rede und Antwort.

Seit Jahren arbeiten Sie ehrenamtlich in der Mieter- und Sozialberatung der SPD-Stadtratsfraktion. Wo liegen die häufigsten Probleme, für die Sie um Rat gefragt werden?

Für mich stehen drei Problemfelder im Mittelpunkt. Da ist einmal das Mietrecht, einschließlich der Kündigung und der Mietnebenkosten. Zum anderen sind es Fragen im Zusammenhang mit der Sozialhilfe. Dazu kommen Probleme ausländischer Mitbürger. Die Mieterberatung wird von mir bereits seit 1971 durchgeführt. Zur Zeit gibt es 25 bis 30 Fälle pro Woche.



Bernhard von Grünberg, Mdl, bei der Mieterberatung: „Die Mieterberatung steht allen offen und wird auch von allen Bevölkerungsgruppen nachgefragt.“

Können Sie diese vielen verschiedenen Fälle überhaupt allein bewältigen? Nein, natürlich nicht. Mir stehen als ausgewiesene Experten Volker Edler, Gunhild Stockfisch, Franz-Josef Windisch und Natalia Diakina zur Seite.

Wie können Sie und Ihr Team den Ratsuchenden helfen? Zuerst mit gutem Rat, dann auch mit

der Tat. Wir schreiben für die Betroffenen die jeweils andere Seite – beispielsweise Vermieter oder Behörden – an und versuchen, im konkreten Konflikt zu vermitteln.

Steht dieser Dienst allen offen?

Grundsätzlich ja. Die Mieterberatung wird auch von allen Bevölkerungsgruppen nachgefragt. Sie ist kostenlos und man braucht sich nicht anmelden. Allerdings muss man schon mal mit Wartezeiten bis zu 2 Stunden rechnen.

Hat sich eigentlich etwas in der Beratungsarbeit verändert, seit Regierung und Parlament nach Berlin umgezogen sind?

Nein, überhaupt nicht, jedenfalls nicht zum Besseren. Aufgrund der schwieriger werdenden sozialen und ausländerrechtlichen Situation haben sich die Probleme sogar noch vergrößert.

Wie bekommen Sie diese aufreibende Arbeit vor Ort mit dem Mandat im Landtag unter einen Hut?

Zeitlich ist es schwierig und für meine Mitarbeiter manchmal auch sehr nervig, weil die Termine sehr dicht aufeinander folgen. Für meine politische Arbeit ist mir der Kontakt und der Umgang mit den Problemen der Bürger besonders wichtig. Aus ihr schöpfe ich auch das Erfahrungswissen. Damit kann ich mich im Landtag für politische Veränderungen einsetzen.

Bernhard von Grünberg, vielen Dank für das Gespräch.

Mit dem Landtagsabgeordneten Bernhard „Felix“ von Grünberg sprach Meinhard Rick

Gewinnen mit der Bonner SPD!

Starten Sie am 7. Oktober 2003 zum Besuch des Europaparlaments. Sie sind Gast von Wilfried Kuckelkorn, MdEP. Die Kreuzfelder ergeben, in der richtigen Reihenfolge gelesen, den Vornamen des Bonner SPD-Vorsitzenden und Bundestagsabgeordneten. Schicken Sie bitte das Lösungswort per Postkarte an Haus der Bonner SPD – Preisausschreiben - Clemens-August-Str. 64, 53115 Bonn. Einsendeschluss ist der 9. September 2003 (Poststempel). Oder: Mailen Sie uns das Lösungswort an ub.bonn@spd.de.

Im Betreff geben Sie bitte „Preis Ausschreiben“ an. Bitte vergessen Sie keinesfalls Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer. Mitarbeiter/innen dieser Zeitung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Justizminister NRW	Vorsilbe	hat Schreiber genommen	▼	Mitglied des Bundestags (Abk.)	Europa-kandidatin für Bonn		Zeichen für: Silicium	unser Europa-abgeordneter
	4		5					
bekanntester SPD-Stadtrat	Religiönsstifter			Sipp-schaft				1
				Schnee				
Hohlkörper			Spitzname unseres MdL				Gewichtseinheit	
3						Vorname von 2 Bundeskanzlern		
				Internat. Kfz-Z.f.: Bulgarien		6	Zeichen für: Lanthan	
Ministerpräsident NRW								
		mäßig	schmal			2		
	Mitglied d. europ. Parlament (Abk.)			Bibel-teil	franz. Schatten			
Stadt im Odenwald								

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Für Sie im Bonner Stadtrat

Stadtverordneter Wilfried Klein
SPD-Stadtratsfraktion
Am Markt 2, 53111 Bonn
Tel 77 20 80, Fax 65 82 20
www.wilfried-klein.de
Newsletter-Abo per eMail
an wilfried.klein@bonn.de

Stadtverordneter
Ernst-Michael Epstein
Zülpicher Str. 24, 53115 Bonn
Tel 280 95 03, Fax 280 95 04

Stadtverordnete
Christine Schröder-Diederich
Hubertusstr. 60, 53125 Bonn
Tel/Fax 25 29 82

SPD Bonn-West/Endenich
www.spd-bonn-west.de

Was ist los?

29.8., 17 Uhr
Fassantrieb Kirmes in Dransdorf,
Kettelerplatz

6.11.
Martinszug Endenich

8./9.11.
Eisenbahn-Amateurclub, Modell-
bahnausstellung, Strunckhalle

9.11.
SPD, Kranzniederlegung zur Reichs-
pogromnacht, Endenicher Kloster

15.11.
Bucheckern, Sessionsauftakt,
Springmaus

15.11.
100 Jahre Weihejubiläum, Pfarrge-
meinderat Maria Magdalena

30.11. Camilla-Bucherer-Fonds, Se-
niorentag, Strunckhalle

5./6.12.
Endenicher Adventsmarkt

13./14.12.
FV Endenich 08, Weihnachtsfeiern,
Strunckhalle

Historisch-politischer Spaziergang

Historische Sehenswürdigkeiten und die neuesten Entwicklungen in Endenich lernen Sie beim Rundgang kennen, zum dem die Endenicher SPD alle Bürger/innen herzlich einlädt: Sonntag, 7.9.2003, Treffpunkt: 10.30 Uhr am Magdalenenplatz vor der Sparkasse.

Vulkanwanderung vor der Haustür

Wollen Sie mehr über die vulkanischen Ursprünge des Rodderbergs erfahren? Dann ist unsere Familienwanderung (Leitung Klaus Kosack) am Samstag, 6.9.2003 das Richtige für Sie. Start am Heiderhof (Akazienweg/Heiderhof Ring, 14 Uhr) mit Ziel Rolandsbogen, wo wir einkehren. Die Wanderung endet in Mehlem, Länge ca. 11,5 km. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Eva Günther, Karl-Ludwig Kelber, Wilfried Klein, Ernst-Michael Epstein, Christine Schröder-Diederich, Klaus Kosack, Hubert Gesing
Anschrift: Rotkehlchen,
c/o Eva Günther, Lipschitzstr. 20,
53121 Bonn, Tel/Fax 62 21 09

Unsere Nachbarn:

Der Polizeipräsident ist einer von uns

Seit über einem Jahr hat Bonn einen neuen Polizeipräsidenten: Wolfgang Albers. Und seit einigen Monaten wohnen er und seine Familie in Endenich. Bevor er aus Köln umgezogen ist, wusste er genau, wie das Umfeld sein soll, in dem er leben will:

überschaubar und zentral, mit guten Einkaufsmöglichkeiten. Und mit einem ansprechenden kulturellen Angebot und nahen Kneipen. Im Harmoniegarten hat man ihn schon oft gesehen.

In Bonn hat der 47-jährige Jura studiert und war Referendar. Selbst als die NRW-Landesregierung ihn nach der Wende als „Entwicklungshelfer“ nach Brandenburg schickte, kam er öfter zurück nach Bonn. Denn er hatte das Partnerland im Innenausschuss des Bundesrates zu vertreten.

Für seine Wahl Endenichs spielte auch das Meßdorfer Feld eine wichtige Rolle. Wolfgang Albers ist nicht nur begeisterter Motorradfahrer, der gern durch das Bergische Land kurvt. Und der auch schon einmal in der Motorradstaffel seiner Polizei mitfahren ist: „Das ist gar nicht so einfach.“ Vor allem ist er leidenschaftlicher Langstreckenläufer. Was man ihm ansieht, rank und schlank wie er ist. Zehn Kilometer möglichst jeden Tag, da bietet sich das Meßdorfer Feld geradezu an. Marathon ist er schon dreimal gelaufen. Beim nächsten Bonn-Marathon will er auf jeden Fall dabei sein.

Wenn es der Terminkalender erlaubt, fährt der Polizeipräsident vom Von-Hymmen-Platz per Bus ins Büro an der B 9. Vom Leben in der Stadt erfährt man so viel mehr als vom Rücksitz des Dienstwagens aus. Natürlich schaut er sich in Endenich, so



Rasch eingelebt hat sich Polizeipräsident Wolfgang Albers in Endenich, seinem neuen Zuhause

oft es geht, genauer um. So hat er zum Beispiel den Schützenverein kennen gelernt. Auch beim Baachjassefest konnte man ihn sehen. Und natürlich

war der Sozialdemokrat Wolfgang Albers auch in der Mitgliederversammlung seines SPD-Ortsvereins Bonn-West.

Dicke Luft? - Nein danke!

Naherholung pur: Menschen allen Alters, zu Fuß, mit Rad, mit Kind und Hund sind auf dem Meßdorfer Feld unterwegs und genießen es, in Citynähe frische, kühle Luft zu atmen. In den heißen Tagen dieses Sommers eine wahre Wohltat, wissenschaftlich seit langem gestützt durch das Klimagutachten.



Das „grüne Herz im Bonner Westen“ muss erhalten bleiben, sind sich die Jogger, SPD-Ratsherr Ernst-Michael Epstein (l.) und Sascha Krieger, SPD-Kandidat für den Stadtrat (r.), einig.

Das Meßdorfer Feld ist als Schneise für nach Bonn einfließende Kaltluft viel zu wichtig, als dass man es bebauen darf, so SPD-Stadtratskandidat Sascha Krieger. Dies ist durch die CDU-Baupläne im „Lessenicher Zipfel“ massiv bedroht. „Großzügig“ setzt sich die CDU auch über die unzureichende Straßenanbindung des Neubaugebiets hinweg. Die nächste Gefahr droht von der Randbebauung am Hermann-Wandersleb-Ring - trotz der Bedenken der Uni Bonn aus „naturschutzfachlicher und klimaköologischer Sicht“ und obwohl dort ein römisches Bodendenkmal liegt.

Die SPD setzt sich seit Jahren für den Erhalt des Feldes ein. Das 1999

von SPD und Grünen beschlossene Konzept sah die tragende Rolle in der Landwirtschaft. Immerhin ist das Gut Ostler einer von 200 Demonstrationsbetrieben für den Ökolandbau. Wegen der geänderten Mehrheitsverhältnisse verschwand der Plan in der Schublade. SPD-Ratsherr Ernst-Michael Epstein: „Die SPD wird keiner Bebauung auf dem Meßdorfer Feld zustimmen“. Er setzt sich auch für den Fortbestand der Stadtgärtnerei in Dransdorf ein.

Infos und Treckerfahren rund ums Feld

Sonntag, 14.9.2003, ab 14 Uhr auf Gut Ostler, Burgweg 19

Übrigens:

Sie meinen, Sie kennen die Argumente zum Meßdorfer Feld zur Genüge? Das können wir verstehen und auch wir würden gerne über etwas anderes schreiben. Zeigt doch ein Blick in die Archive des Rotkehlchens, dass wir schon im Februar 1984 über die Gefahren für das Feld berichteten. Der Anlass: Nach 10 Jahren Pause hatte die CDU Pläne zur Bebauung aus der Schublade geholt. Seither ist das Thema in unterschiedlichsten Varianten auf dem Tisch - als Randbebauung des Wanderlebrings oder als Universitäts-Campus, aktuell die Planung für den „Lessenicher Zipfel“.

Dass wir immer noch dran sind, hat aber einen weiteren Grund: Auch die Streiter für's Feld, Bürger/innen, SPD und Grüne lassen nicht locker. Darum ist das Feld noch frei. Wir meinen: Das Engagement hat sich gelohnt, mischen Sie daher weiter mit.

Ihr Rotkehlchen

Von der Oberpfarre zum Uhlengarten

Wir treffen uns am Dorfplatz an der Roncallistraße in Lessenich. Der Stadtverordnete und Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion, Wilfried Klein, hat uns zum Spaziergang durch seinen Wahlkreis eingeladen. Schon seit 1994 kümmert er sich im Stadtrat um Dransdorf, Lessenich und Meßdorf, Bonns westlichste Stadtteile. In Dransdorf geboren und aufgewachsen, hat er auch zu Lessenich eine besondere persönliche Bindung.

Denn St. Laurentius war in früheren Zeiten als Oberpfarre für Gielsdorf zuständig, Geburtsort des Vaters. „Meine Großmutter ist hier in der Pfarrkirche getauft worden“, erzählt Klein später, als wir das alte ehrwürdige Gemäuer der Dorfkirche passieren.

Den Dorfplatz haben wir als Treffpunkt gewählt, weil die SPD in den Jahren nach 1994 für den lang ersehnten Ortsmittelpunkt gesorgt hatte. Entlang der Meßdorfer Straße sieht man gut, wie sich Lessenich/Meßdorf in den letzten 30 Jahren entwickelt hat. „Mit allen Folgen: Verdoppelung der Bevölkerung und natürlich mehr Verkehr. Wir sollten daher sämtliche Baugebiete zurückstellen, bis die Umgehungsstraße K 12 n endlich fertig ist.“

Wir gehen über die Gielsdorfer Straße an Gut Ostler vorbei - ein „ökologischer Musterbetrieb; wir sollten uns freuen, ihn im Ort zu haben“ - aufs Meßdorfer Feld. „Es macht mich richtig wütend, dass die CDU nicht aufhört, das Feld nach und nach weiter zu bebauen. Ob Lessenicher Zipfel oder Stadtgärtnerei - die schneiden das Feld kaputt, wie man eine Pizza vertilgt.“

An der Stadtgärtnerei geht's runter nach Dransdorf, in den Uhlengarten - das alte Dransdorfer Zentrum

- entlang des idyllischen Baches zurück zur Kirche. An der Kreuzung Meßdorfer/Siemensstraße endet unser Rundgang. „Hier könnt ihr sehen, was wir vor allem noch tun müssen - der Durchgangsverkehr muss aus unseren Straßen. Das ist eines meiner wichtigsten Ziele für die nächsten Jahre.“



Tipp:

Wenn Sie wissen möchten, welche Bedeutung die Straßennamen in Dransdorf und Lessenich/Meßdorf haben, besuchen Sie www.wilfried-klein.de. In der Rubrik „Informationen“ - „Dokumente“ erfahren Sie, wer oder was sich hinter den Bezeichnungen verbirgt.